

Theaterbesuch- Besuch der alten Dame

Im Rahmen einer Schulveranstaltung kam ich in den Genuss unsere Abi-Lektüre mal auf die ganz andere Weise kennen zu lernen. Die Ankündigung des Theaterbesuchs in Tauberbischofsheim löste im Deutschunterricht nicht gerade Begeisterung bei den Schüler/innen aus, doch diese schlechte Vorahnung sollte nicht bestätigt werden. Das Theater fand am 11.04.2011 in der Stadthalle in Tauberbischofsheim statt und es wurde die tragische Komödie „Besuch der alten Dame“ auf der Bühne dargestellt. In einer kurzen Einführung wurden den zahlreich gekommenen Schülern und Lehrern die Fakten der Biografie Friedrich Dürrenmatts, des Verfassers dieses Werkes, vor Augen geführt. Zudem wurde für jene, die das Buch noch nicht gelesen haben, der



Inhalt in kurzer und prägnanter Form vorgetragen, sodass nun jeder eine grobe Ahnung von dem bekommen konnte, was da nun auf ihn zukommen würde. Nach dieser Einführung ging es dann auch schon mit dem eigentlichen Theaterstück los. Der Beginn des Stückes ist zunächst unspektakulär. Gezeigt werden ein paar Bürger Güllens, die vor dem Bahnhof sitzen und die Züge vorbeirauschen sehen. Kein Zug hält bei ihnen im bescheidenen, aber doch auch hoch verschuldeten Städtchen an. Doch sogleich folgt der erste Impuls der Aufführung. Claire Zachanassian, welche den Bürgern Güllens noch als Klara Wäscher bekannt ist, hat ihren hohen Besuch angekündigt und will ihrer verschuldeten Heimatstadt finanziell unter die

Arme greifen. Als diese, gespielt von Ursula Schucht, auf die Bühne kommt, hatte man ein Staunen und Raunen im Publikum vernehmen können. Die rothaarige Schauspielerin polarisiert und erstaunt mit einem perfekten ersten Auftritt auf der Bühne. Bestimmt, wie sowohl im Buch an vielen Stellen deutlich bemerkbar als auch auf der Bühne sehr gut gespielt, bietet Claire, die durch zahlreiche Hochzeiten reich geworden ist, eine Summe von einer Milliarde. Die Bürger Güllens werden nun auf der Bühne sehr euphorisch dargestellt und ähnlich naiv, wie auch im Buch beschrieben. Zudem wird auch Alfred III, der zweite Protagonist des Werkes, dem Zuschauer immer näher gebracht. In der Anfangsszene wurde er zunächst als gefeierter und hoch angesehener Bürger vorgestellt und nun kommt Claires Bedingung. Für eine Milliarde möchte sie im Gegenzug Gerechtigkeit von den Güllnern haben. Hier befindet sich nun auch der Gefühlsumschwung der Einwohner von Güllen, der auf anschauliche Art und Weise von den Schauspielern dargestellt wurde. Die dominant und bestimmend gespielte Claire möchte für das Vergehen, welches ihr vor vielen Jahren von Alfred, ihrer Jugendliebe, angetan wurde, rächen. Die Güllner Bürger werden zunächst so dargestellt, als würden sie das Angebot als unmoralisch empfinden und geben vor, natürlich hinter



ihrem Alfred zu stehen. Doch nach und nach bemerkt der Zuschauer, dass sich die Güllner auf eine fast lustige Art und Weise Dinge kaufen, die sie sich selbst eigentlich gar nicht leisten können. Auch seine Frau, die dem Publikum als eher unscheinbar und unwichtig fürs Gesamtstück präsentiert wurde, wendet sich mehr und mehr von Alfred ab und lässt ihn somit, wie alle anderen Güllner, spüren, dass er derjenige ist, weshalb die Finanzspritze nicht ankommt. In dieser Szene wird Ill, gespielt von Hannes Höchsmann, immer häufiger auch alleine auf der Bühne gezeigt. In seiner sichtlichen Verzweiflung wendet er sich an die Polizei, an den Bürgermeister und gar an den Pfarrer. Doch auch dem Publikum wird schnell klar, auch diese sind in der korrupten Verschwörung mit eingebunden. Es kommt gar zu einem weiteren Treffen mit der überzeugend gespielten Claire, welche sich jedoch auch nicht von Alfred



beeindrucken lässt. Claire mimt ein abgekartertes Spiel, bei welchem sie immer wieder betont, wie wichtig ihr die Gerechtigkeit und somit die Rache sei. Im Laufe des Stückes werden dem Zuschauer ebenfalls die amüsant dargestellten Handlanger Claires, Loby und Koby, vorgestellt, welche wohl im

Theaterstück nur die Funktion haben, die Atmosphäre aufzulockern, denn auch im Werk tragen beide eine eher unscheinbare Rolle. Sie reden immer synchron und in einer sehr hohen Tonlage, sodass der Zuschauer immer wieder dazu verleitet wird, zu lachen. Kein Bürger Güllens traut sich, Alfred umzubringen und alle müssen auch die Tatsache hinnehmen, dass Ill sich nicht so schnell geschlagen geben wird. Letztlich wird, und das schien für viele Besucher skurril, die Beerdigung für Ill vorbereitet, welcher letztlich dann auch umgebracht wird. Die Bestattung wird ebenfalls wieder auf theatralische Art und Weise und mit vielen Lichteffekten dargestellt. Die Beerdigung schließt das Theaterstück ab. Insgesamt lässt sich sagen, dass das Theaterstück eine gelungene Inszenierung des Werkes „Besuch der alten Dame“ von Dürrenmatt darstellt. Mit vielen, auch aktuellen Bezügen, wie z.B. Stuttgart 21, wurde die Szenerie aufgelockert und auch die Schauspieler machten einen sehr fitten Eindruck. Viele Schüler waren nach dem Theaterbesuch positiv überrascht, was ich auch von mir behaupten kann. So bleiben nur noch die Worte, die Badische Landesbühne weiterempfehlen zu können.

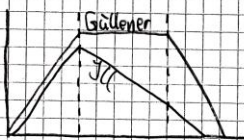
Artikel: Lisa Schüßler **E-Mail:** lisa.schuessler92@gmx.de
Fotos: Badische Landesbühne, Bruchsal



Feedback

Ronald
Pauer WG
18/11

Ich finde das Theaterstück sehr gut. Was mir besonders gefallen hat, war die Aktualisierung (Göllen 21) oder das englisch Sprachige (Follow me). Was mir auch sehr gut gefallen hat, war die Nähe am Stück. Es gab keine großen Abweichungen und zentrale Stellen, wie z.B. die Glocken, Keine Heiden & Christen, der Chor und vieles mehr waren auch dabei. Schauspielerisch ein großes Lob an alle, da es in meinen Augen perfekt geschauspielert war. Auch von unfallenden Flaschen und Co. habt ihr euch nicht stören lassen. Außerdem hat man dem Stück auch sehr gut die Moral entnehmen können.



Anfangs hielten Sie noch zum JU und danach distanzieren sie sich wieder und töten ihn. Kommen ihm jedoch näher und sagen: er Tod aus Freude!

Hei ☺

12.04.11

Ich habe am Anfang (also vor dem Theaterauftritt) eigentlich gar keine Lust gehabt, mir die Aufführung anzusehen, doch ihr habt diese Einstellung geändert! Ihr habt die Personen aus dem Buch „der Besuch der alten Dame“ sehr gut verkörpert. Mit Witz und auch Aktualität erfrischt und euch, das hat man gemocht, wirklich sehr viel Mühe gegeben, auch das Publikum (besonders am Ende) miteinzubeziehen. Die alte Dame (Klari) war besonders gut dargestellt (z.B. ihr Lachen, und ihre Stimme); die blinden Eunuchen passen eins zu eins zu dem Grotesken in Dürrenmatts Werk. Dafür, dass ich am Anfang nicht allzu begeistert war, habt ihr „das Zuder bei mir nochmal rungerissen“ ☺ Die Erzählung verglichen mit der Aufführung war meiner Meinung auch gut umgesetzt, und als Zuschauer, der das Buch schon gelesen hat, hat mir nichts vom Buch (außer ein paar kleine Szenen) nichts gefehlt. Ich habe wirklich Respekt davor, was ihr da oben auf der Bühne bringt. Ich glaube, das Schauspielern kostet viel Kraft, Ausstrahlung und vor allem Disziplin. Macht weiter so und lasst euch keinesfalls unterkriegen ☺

Vanessa, WG 1011, WG Tob



Feedback

Die Schauspieler haben perfekt zu den Rollen gepasst! Vor allem der Dehner und Claire spielten und sahen genauso aus, wie ich mir es vorgestellt habe. Das Stück hatte ein flottes Tempo, was mir ebenfalls gut gefallen hat. Positiv waren auch die Bezüge zur heutigen Zeit, wie „Göllen 21“ oder das „Follow me“ der Polizisten. Insgesamt war das Stück also sehr ~~sp~~gut gespielt, mir hat es wirklich gut gefallen! Für ein Theaterstück wurde auch sehr nah am Text gespielt, was ~~für mich~~ sehr positiv aufgefallen ist. Zwar wurden manche Rollen gestrichelt, aber das ist vollkommen ok, da man ja sonst eine riesige Anzahl von Schauspielern bräuhete. Mir hat es wirklich Freude gemacht, Ihnen zuzuschauen!

Mario Maier